

HIVCENTER



MEDICAL HIV TREATMENT AND RESEARCH UNIT
HOSPITAL OF THE JOHANN WOLFGANG GOETHE
UNIVERSITY FRANKFURT / MAIN

**UNIVERSITÄTS
KLINIKUM FRANKFURT**
GOETHE-UNIVERSITÄT



HelpingHand ein Projekt zur Herstellung von Chancengleichheit für HIV-Patienten mit Migrationshintergrund



Anteil der ausländischen HIV-Patienten

HIV-Center Frankfurt:

1990:
1,94%

2010:
25%

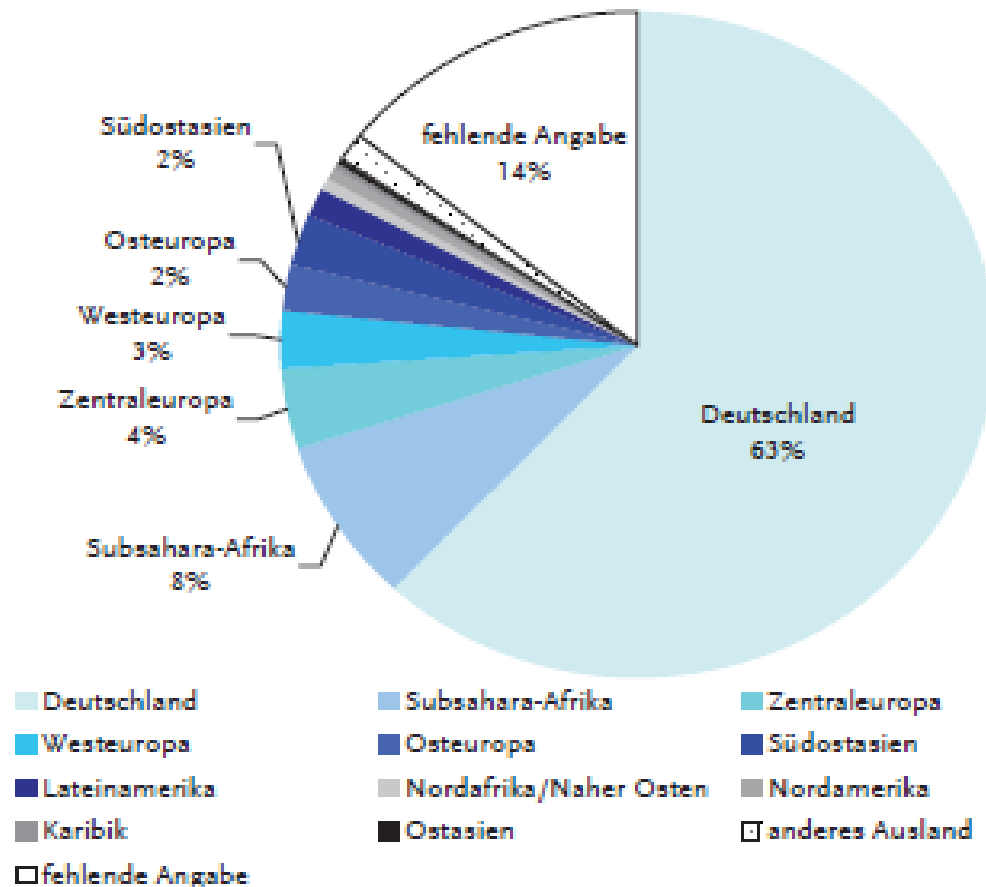


Abb. 1: Alle HIV-Erstmeldungen im Jahr 2010 nach Herkunftsregion, IfSG-Meldedaten



Besondere Kennzeichen

- Ungesicherter Aufenthaltsstatus
- Kulturell unterschiedliche Krankheitskonzepte
- Strikte Tabuisierung von HIV / AIDS innerhalb der community, oft strikter als im Herkunftsland
- Late-Presenter
- Schlechte Deutsch-Kenntnisse
- Unsicherheit im Umgang mit Behörden und dem Gesundheitssystem



Das Konzept HelpingHand

Patienten werden Experten

Von Patienten für Patienten

Von Migranten für Migranten



Schulung von erfahrenen Migranten - Patienten

- 5 ganztägige Schulungstermine
 - Infektionskrankheiten, spez. HIV und chronische Krankheiten;
 - Übertragungsrisiken und Prävention;
 - Deutsches Sozial- und Gesundheitssystem;
 - Methodische Ansätze für die ehrenamtliche Tätigkeit
 - Test
 - Teilnahmezertifikat
- Die Patienten werden zu PatientenExperten und begleiten Mitpatienten als Dolmetscher

Weiterentwicklung durch das Team



Individuelle Begleitung, oft **spontan**, für die Patienten **kostenlos** und **unbürokratisch**

- im HIVCENTER
- Behördengänge
- externe Arztbesuche

Internationaler Kaffeeklatsch

Helpline

- online
- telefonisch

Coaching

- Jugendliche in Kooperation mit der Kinderklinik

Personeller Aufwand

Anfangsphase:

- Professionelles Projektmanagement (10h/Woche)
- Arzt des HIV-Centers (10h/Woche)
- Psychosozialer Dienst (10h/Woche)
- Präventionsbeauftragte (10h/Woche)

Schulungskonzept, Aufbau der Finanzierung, Projektkonzeptionierung, Öffentlichkeitsarbeit, Teambildung

AKTUELL:

Ärzte HIV-Center (10h/Woche)

Psychosozialer Dienst (10-15h/Woche)

Teammitglieder (PatientenExperten) (200h/Woche)

Verwaltungskraft HIVCENTER

Schulung (1xjährlich 5 Termine), Weiterführung Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit, Coaching der PatientenExperten, Fortbildung PatientenExperten + Betreuung der niedrighschwelligigen Angebote

Finanzierung

Eigenmittel Uniklinik Frankfurt : ca jährlich 30.000

- Arztgehälter, Raumkosten, Infrastruktur
(Telekommunikation, Rechtsabteilung etc.)

Amt für Gesundheit: jährlich 10.000

AIDS-Stiftung: jährlich 7.500

Sponsoringverträge Pharmafirmen: jährlich ca. 5.000

- Aufwandsentschädigung Teilnehmer, Gehalt
psychosozialer Dienst, „Werbematerial“.

Besonderheit: Projekt ist „Bestandteil“ der Uniklinik und
hat daher spezielle juristische Vorgaben bezüglich
Gelderakquise

Herausforderungen („Probleme“)

Anfangsphase: Finanzierung, Konzeptionierung

Generell:

Realistische Einschätzung der Möglichkeiten der PatientenExperten (Angst vor Outing, Bildungsstand, v.a. Anfangsphase=Findungsphase)

Große Abhängigkeit von einzelnen engagierten Akteuren (Ärzte genauso wie PatientenExperten)

Geringer Prozentsatz der Schulungsteilnehmer „bleibt“ im Projekt.

Finanziell – Einbruch des Sponsoring 2015/2016

Evaluation der Angebote – Helpline reformbedürftig (Rückrufservice)

Nicht alle Sprachen durch Experten vertreten

Vorteile, die bestanden und bestehen

Nutzung der Infrastruktur der Uniklinik / des HIVCENTERS

Große Zahl an HIV-Patienten mit Migrationshintergrund im HIVCENTER, viele seit Jahren gut bekannt

HIVCENTER ist interessant für Sponsoringverträge (kleiner Teil der Finanzierung)

Aufbauphase wurde sehr intensiv zeitlich und personell (sowie finanziell) gestaltet, daher besteht ein gutes Grundkonzept



Vielen Dank!

Dr. S. Göpel

siri.goepel@kgu.de

Horst Herkommer

Herkommer@em.uni-frankfurt.de

HIVCENTER - Ambulanz, Haus 68
Klinikum der JW Goethe Universität
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main
069-6301-7478

<http://helpline-online.de/>

www.hivcenter.de/

<http://www.facebook.com/HIVCENTERHelpingHand/>

